

Orcas in Sicht! Oder: Die Orcas vor Tarifa

Nathalie Studer und Doris Vetsch

In der letzten Newsletter schrieb Philipp Studer über die Reise nach Tarifa. Er beschrieb die erstaunliche Vielfalt an Walen sowie die Problematik der Strasse von Gibraltar. Damals verpassten er und seine Familie die Orcas um nur wenige Tage. Aber so schnell geben Walfans nicht auf! Deshalb machten wir uns dieses Jahr in verstärkter Fraktion wieder auf nach Tarifa, Doris war auch mit von der Partie. Mit dem klaren Ziel vor Augen, die Orcas zu sehen und dieses Mal klappte es.

Die erste Ausfahrt war allerdings enttäuschend: Wir sichteten kein einziges Tier, obwohl laut firmm bei 98% der Ausfahrten Tiere gesichtet werden. (In diesem Fall offeriert firmm übrigens einen unbeschränkt gültigen Gutschein für eine weitere Ausfahrt). Was war passiert? Die Orcas waren nicht an ihrem gewohnten Ort bei den marokkanischen Fischern, sondern drehten mit großer Wahrscheinlichkeit eine Runde in der Straße von Gibraltar. Es schien, dass

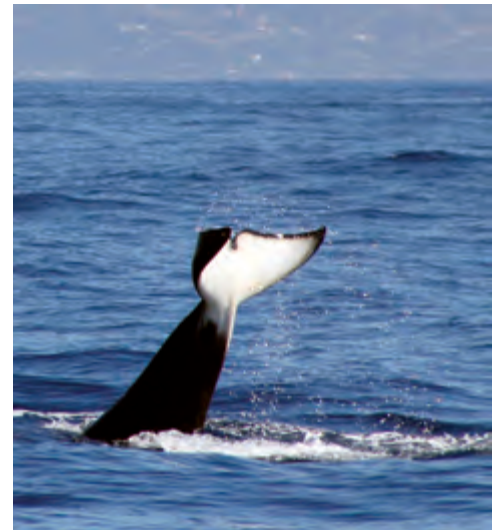
Gründerin von firmm. Auf uns wirkte es wie eine Begrüßung, was von Mitarbeitenden von firmm bestätigt wurde. Sie erzählten außerdem, dass Katharina eine besondere Beziehung zu den Grindwalen hat. Sie tauchen auf und nähern sich dem Boot, wenn sie Katharinas Stimme hören. Mitsamt ihren Jungen, denen sie offenbar kommunizieren, dass die ‚firmm spirit‘ ein Wal-freundliches Schiff ist. Worauf die neugierigen Jungtiere ihre Köpfchen aus dem Wasser strecken, um sich uns anzugucken. Ein köstlicher Anblick!



Camorro und sein Junges.

sich aus diesem Grund alle anderen Wale erst einmal zurückzogen, obwohl bis heute keine Attacken von Orcas auf andere Wale dokumentiert sind. Die Orcas kommen wegen des roten Thunfisches, der in dieser Zeit nach dem Abbläichen im Mittelmeer in den Atlantik zurückkehrt.

Am darauf folgenden Tag sahen wir plötzlich sehr viele Grindwale, die sich in den vergangenen 4 Tagen nie gezeigt hatten. Eindrücklich zu beobachten war, wie sich Fernando, ein Grindwalmännchen, dem Boot näherte, davor eine 2-fache Drehung vollführte und dabei einen Laut ausstieß. Dies genau unter Katharina Heyer, der



Am nächsten Tag war es dann endlich soweit, wir sichteten die Orcas tatsächlich nicht bei den marokkanischen Booten, sondern mitten in der Straße von Gibraltar, was die oben erwähnte Theorie stützt. Wir beobachteten Camorro, das Männchen der Gruppe, der mit einem Jungtier unterwegs war. Lange schwammen die beiden parallel zum Boot. Erstaunlicherweise waren die Orcas ziemlich leicht zu beobachten, da sie durch ihre auffällige weiße Zeichnung auch unter der Wasseroberfläche sichtbar sind. Spektakulär war, wie das Kleine und kurz danach auch Camorro plötzlich aus dem Wasser sprangen. Es war sehr beeindruckend, das adulte Tier in unmittelbarer Nähe des Bootes in seiner ganzen Pracht und Größe zu sehen. Etwas später wurden wir Zeuginnen, wie Camorro dem Kleinen lehrte, Thunfisch zu fressen. So sahen wir Vater und Jungtier, welche die Köpfe zusammensteckten und zwischen ihnen die beeindruckend große Schwanzflosse des roten Thunfisches.

Bei einer nächsten Ausfahrt fanden wir die Orcas an ihrem gewohnten Platz bei den marokkanischen Fischern in ihren Fischerbooten. Majestätisch schwammen die großen Tiere zwischen den kleinen Booten herum und warteten, bis ein Thunfisch angebissen hatte. Dann das Spektakel: Die Orcas pflückten den Fischern den soeben erbeuteten Thunfische buchstäblich von der dünnen Nylonschnur. Ohne den Kopf, versteht sich, da die Tiere mit ihrem Echolot den für sie gefährlichen Haken orten können.

Eine Szene bleibt unvergesslich: Ein Orca verbiss sich unter Wasser in einen Thunfisch und zog das Fischerboot mit beeindruckender Geschwindigkeit einige hundert Meter weiter. Diese Szene erinnerte unweigerlich an frühere Zeiten, als die Wale von kleinen Fischerbooten harpuniert wurden. Die Wale zogen die Boote bis zur totalen Erschöpfung über das Wasser und konnten nachher von den Fischern leicht getötet werden. Aber diesmal waren die Wale die GewinnerInnen und die Verlierer die Fischer und natürlich der Thunfisch. Die Fischer wissen, dass sie keine Chancen haben gegen die Orcas, lassen sich mitziehen und warten, bis der Wal

den Thunfisch abgebissen hat. Einige Thunfische konnten die Fischer auch in ihr Boot ziehen und einer war so groß, dass sie ihn nicht ins Boot hieven konnten uns deshalb außen festbinden mussten.

Alles in allem waren es unvergleichliche Beobachtungen und Erinnerungen, die wir nie vergessen werden und die glücklicherweise auf schönen Fotos verewigt sind. Niemand weiss, wie lange es den roten Thunfisch noch geben wird in dieser Gegend.

Fischer und Orca lauern auf Beute. Ob sich wohl ein Thunfisch zeigt?



Der rote Thunfisch und die Fischerei

von Beatrice Jann

Der Rote Thunfisch (*Thunnus thynnus*) lebt im östlichen und westlichen Atlantischen Ozean sowie im Mittelmeer. Der ostatlantische Thunfisch, der um die drei Meter lang und 300 kg schwer wird, lebt im offenen Meer, wandert aber zur Laichzeit, von Juni bis August, in die Straße von Gibraltar und ins westliche Mittelmeer. In Spanien wurden Thunfische mit der sogenannten Almadraba, einer traditionellen Fangeinrichtung mit Stellnetzen, die als Fischzaun wirken, seit Jahrhunderten gefangen. In den letzten Jahrzehnten ist aber diese Art von Fischfang nicht mehr so oft angewendet worden, denn der Rote Thunfisch wurde von der industriellen Fischerei so stark überfischt, dass er vom Aussterben bedroht ist. Die ICCAT (International Commission for the Conservation of Atlantic Tuna) wurde 1969 gegründet, um die Fischerei

zu regulieren: Der Fang von Thunfisch und 30 weiteren thunfischartigen Gattungen sollten durch diese Institution geregelt werden. Dies ist aber nicht gelungen, die kurzsichtigen Interessen der Fischereilobby haben nur allzu oft gegenüber den langfristigen nötigen Schutzmassnahmen überwogen, was dazu geführt hat, dass einige Arten, wie eben der Rote Thunfisch, nun stark vom Aussterben bedroht sind. Um die 80% der im Mittelmeer gefischten Thunfische werden nach Japan exportiert, wo sie als „Sushi“ Fische sehr beliebt sind.

